

Wertschätzung von Lehrkräften auf neuem Höchstwert

VBE fordert von der Politik, das Engagement nicht weiter auszunutzen

Gute Nachrichten! 75 Prozent der Bürgerinnen und Bürger in Deutschland haben ein (sehr) hohes Ansehen von Lehrkräften. Dies hat eine Umfrage des dbb beamtenbund und tarifunion ergeben. Die jährlich durchgeführte Bürgerbefragung Öffentlicher Dienst wurde von forsa durchgeführt und am 24. August 2017 veröffentlicht. Der Wert ist in den letzten 10 Jahren übrigens um 12 Prozentpunkte gestiegen. Der Bundesvorsitzende des Verbandes Bildung und Erziehung, Udo Beckmann, zeigte sich erfreut über dieses Ergebnis: „Gerade die Beschulung der vielen durch Zuwanderung neu hinzugekommenen Schülerinnen und Schüler, aber auch die individuelle Förderung, die gemeinsame Beschulung von Kindern mit und ohne Handicap und der digitale Wandel in der Schule sind große Herausforderungen für die Lehrkräfte. Die Bürgerinnen und Bürger erkennen die hohe Eigenmotivation und das große Engagement, mit denen die Lehrkräfte ausgleichen, was ihnen an Ressourcen von der Politik verweigert wird.“ Er mahnte die Politik an: „Ein ‚Weiter so‘ darf es aber nicht geben. Die Politik spielt mit der Gesundheit der Lehrkräfte und nutzt das Engagement schamlos aus. Das Ergebnis sehen wir deshalb mit gemischten Gefühlen. Natürlich freut uns die positive Wahrnehmung durch die Gesellschaft, aber die Belastungen der Lehrkräfte machen uns große Sorgen.“



Gerade in Zeiten des Lehrermangels braucht es einen attraktiven Lehrerberuf, damit mehr junge Menschen Lehrkraft werden möchten. Um diese zu überzeugen, muss jedoch mehr getan werden. Beckmann forderte deshalb: „Für jede umzusetzende Forderung müssen auch die notwendigen Gelingensbedingungen bereitgestellt werden. Außerdem braucht es eine angemessene Eingangsbesoldung nach A13/EG13 für alle Lehrkräfte, unabhängig von Schulform und Schulstufe.“



Der VBE informiert:

Im November wählt der dbb beamtenbund und tarifunion auf seinem Gewerkschaftstag eine neue Bundesleitung. Mit Beschluss der VBE Bundesversammlung wurde Udo Beckmann, Bundesvorsitzender des VBE, dazu aufgefordert, für die Position eines stellvertretenden dbb-Bundesvorsitzenden zu kandidieren. Sein Statement zur Kandidatenvorstellung: „Es ist ein Gewinn, dass der dbb die Interessen der Beamten und Tarifbeschäftigten gleichermaßen vertritt. Der daraus entstehende Mehrwert sollte für beide Gruppen erfahrbarer werden. Vom dbb in Auftrag gegebene Expertisen müssen von vornherein so in entsprechend vorbereitete Kampagnen eingebunden werden, dass jeder Mitgliedsverband diese unabhängig von seiner Größe als Serviceangebot nutzen kann. Im VBE, inzwischen größte Einzelgewerkschaft im dbb, haben wir dies konsequent und erfolgreich umgesetzt. Dass dies auch im dbb gelingt, dafür werde ich mich engagieren.“

Ausbildungsplätze im Handwerk nutzen – durch höhere Mobilität

Immer wieder hört man die Klagen, dass sich weniger junge Menschen für einen handwerklichen Beruf entscheiden und Lehrplätze frei bleiben. Auf der anderen Seite zieht es viele Jugendliche in die großen Städte. Hier ist der Ausbildungsmarkt aber schnell leer gefegt, so dass nicht alle einen Ausbildungsplatz erhalten. Wie nun das Angebot mit dem Bedarf zusammengebracht werden kann – das wurde auf dem 20. Aus- und Weiterbildungskongress des Westdeutschen Handelskammertags, der am 5. Juli 2017 in Bonn stattfand, diskutiert.



Damit Ausbildungsstellen besetzt und allen Jugendlichen eine Perspektive angeboten werden kann, ist es notwendig, dass abseits von den Großstädten lebenswerte Regionen bestehen bleiben und weiter wachsen. Aber auch die Jugendlichen selbst müssen dazu bereit sein, ihre gewohnten Orten zugunsten eines Ausbildungsplatzes aufzugeben. Eine Herausforderung seien aber genau die zunehmenden Schwierigkeiten in Bezug auf die Mobilität junger Menschen. Udo Beckmann, Bundesvorsitzender des Verbandes Bildung und Erziehung, macht deutlich: „Die Diskussion hat deutlich gemacht, dass Mobilität bei Jugendlichen stark davon abhängt, wie es ihnen vorgelebt wird. Das muss auch von den Eltern kommen. Diese wiederum trauen ihren Kindern eher Mobilität zu und können loslassen, wenn sie ihre Kinder gut betreut wissen. Von der Handwerksseite wurde aufgezeigt, dass es hier schon gut funktionierende Projekte gibt. Das muss ausgebaut werden, um das Lernen abseits von Großstädten attraktiv zu machen.“

Bundesvorsitzender zu Gast bei den Landesverbänden in Hessen, Berlin und Sachsen-Anhalt

Wissen, was die Lehrkräfte bewegt und mitbekommen, welche Themen in den Landesverbänden wichtig sind – nur zwei der Gründe für den Bundesvorsitzenden des VBE, Udo Beckmann, an den Delegiertenversammlungen in den Ländern teilzunehmen. In seinen Beiträgen macht er deutlich, wie wichtig die Arbeit auf der Landesebene ist und würdigt dieses Engagement.

Die Wertschätzung der Arbeit von Lehrkräften steigt – von den Bürgerinnen und Bürgern. Aber die Politik hinkt weiter hinterher. Grund genug für den VBE Landesverband Hessen seine Delegiertenversammlung unter das Thema „Wertschätzung“ zu stellen. Der VBE-Bundesvorsitzende, Udo Beckmann, gab Nachhilfe für die Politik und identifizierte vier Aktionsfelder für mehr Wertschätzung. Diese zeige sich durch Einbezug der Praxis in politische Entscheidungen, durch ausreichende Ressourcen, in einer angemessenen Vorbereitung auf die täglichen Herausforderungen und in dem verantwortungsvollen und anerkennenden Umgang des Dienstherrn mit seinen Beschäftigten.



Der VBE Landesverband Berlin griff das Thema „Gewalt gegen Lehrkräfte“ auf. In der hochrangig mit den bildungspolitischen Sprecherinnen und Sprechern besetzten Podiumsdiskussion ging es zum Beispiel um die Schutzpflicht des Dienstherrn. Beckmann erklärte in seinem Grußwort mit Blick auf die vom VBE in Auftrag gegebene forsa-Umfrage von November 2016: „Es ist mehr als ein Armutszeugnis, wenn 58 Prozent der befragten Lehrkräfte an allgemeinbildenden Schulen angeben, dass die Unterstützung durch den Dienstherrn nicht ausreichend ist und sie sich im Stich gelassen fühlen. Es kann und darf nicht sein, dass Lehrkräften, die Gewalt durch Schüler oder Eltern erfahren, erklärt wird, dass dies ihr Privatproblem sei.“



Nach langjähriger Zeit als Landesvorsitzender und insgesamt mehr als 25 Jahren in der gewerkschaftlichen Arbeit in Sachsen-Anhalt wurde Helmut Pastrik zum 1. Ehrengast des VBE Sachsen-Anhalt ernannt. Sein Nachfolger wurde auf dem Vertretertag des VBE Sachsen-Anhalt gewählt. Es ist Torsten Wahl, dem der VBE-Bundesvorsitzende Udo Beckmann in Sangerhausen persönlich gratulierte. In seinem Grußwort machte Beckmann zudem deutlich, dass die Baustellen im Bildungssystem nicht weniger werden. Die Herausforderungen Inklusion, Integration und Digitalisierung sind ohne zusätzliche Investitionen nicht machbar. Er brachte es auf den Punkt: „Ressourcenverweigerung ist unterlassene Hilfeleistung!“

Großer Erfolg für „Ich. Du. Inklusion.“



Der Verband Bildung und Erziehung und die Landesverbände haben bundesweit den Kinostart des Films „Ich. Du. Inklusion. – Wenn Anspruch auf Wirklichkeit trifft“ unterstützt. In den letzten Monaten haben bereits über 22.000 Menschen den Film gesehen. In vielen Städten waren VBE-Vertreterinnen und –Vertreter an Diskussionen und Filmvorführungen beteiligt. Neben der Veröffentlichung der vom VBE beauftragten forsa-Umfrage „Inklusion“ im Mai 2017 und der Expertise zum Förderbedarf von Kindern mit emotional-sozialem Förderbedarf von Prof. Dr. Bernd Ahrbeck hat der Verband damit ein weiteres wichtiges Zeichen für eine realitätsnahe Diskussion über Inklusion gesetzt. Der Bundesvorsitzende des VBE, Udo Beckmann, stellt fest: „Wir wissen, dass die Lehrkräfte eine ehrliche Diskussion über Inklusion wollen und dass die Politik endlich realitätsnahe Entscheidungen trifft. Es war richtig, den Film zu unterstützen und wir freuen uns über die enorme Medienresonanz. Hier wird deutlich: Nicht die Inklusion ist das Problem, sondern die unzureichenden Gelingensbedingungen.“

Übrigens: Im November wird die DVD zum Film veröffentlicht!

VBE Bundesgeschäftsstelle

Behrenstraße 24
10117 Berlin
T. + 49 30 - 726 19 66 0
presse@vbe.de
www.vbe.de

Verband Bildung und Erziehung

VBE